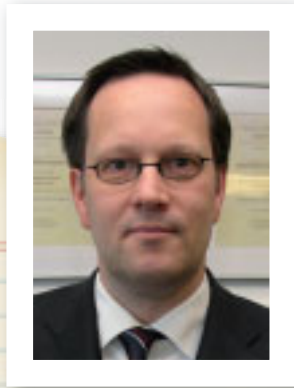


Professoren im Porträt



In diesem Heft beantwortet Professor Dr. Wolfgang Bohlen (47) unseren Fragebogen. Er ist seit August 2010 Professor für Personalwirtschaftslehre und Organisation und seit Februar 2011 Prorektor an der AKAD Hochschule Pinneberg.

Steckbrief

Name: Wolfgang Bohlen

Gebürtig aus: Hamburg

Akademische Ausbildung: BWL-Studium (1985–1991) und berufsbegleitende Promotion (1991–1996) an der Universität Hamburg; berufsbegleitendes MBA-Studium in Bildungsmanagement an der Universität Oldenburg (2004–2009)

Berufserfahrung: Trainer und Seminarleiter bei einer Weiterbildungseinrichtung (1988–1994); Projektmanager Personalbeschaffung und Personalentwicklung für eine Dienstleistungsorganisation (1994–1998); seit 1998 selbstständiger Unternehmensberater im Bereich Personal und Kommunikation; Lehrtätigkeiten: seit 2003 an der Fachhochschule Lübeck und der AKAD Hochschule Pinneberg

Warum sind Sie Professor geworden?

Die Arbeit im Seminar, die Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten oder auch die vielfältigen Gespräche mit Studierenden machen mir viel Freude. Studierende in schwierigen Situationen zu beraten, Sachverhalte gemeinsam zu klären und Lösungen zu finden motiviert mich auch.

Sie haben ja Ihren Schwerpunkt innerhalb der BWL schon früh auf den Bereich Personal und Organisation gelegt. Was fasziniert Sie an diesen Fachgebieten?

Ich habe mich immer wieder mit Schnittstellen zwischen diesen Bereichen beschäftigt, meine Leidenschaft liegt aber stärker im Bereich Personalmanagement. Gute Personalentwicklungsmaßnahmen fördern nicht nur die Kompetenzen der Mitarbeiter, sie sind auch identitätsstiftend und fördern die Unternehmenskultur.

Was charakterisiert den typischen Personaler?

Den gibt es eigentlich nicht. Das Thema reicht heute von Personalauswahl bis hin zu Personalentwicklung, Personalentlohnung oder Personalcontrolling. Darüber hinaus sind Personaler in Unternehmen oft auch in Changeprozesse involviert. Bei einem wichtigen Punkt sind sich

Personaler aber in der Regel einig: Sie stellen Menschen in den Mittelpunkt und sehen die Potenziale von Menschen als einen Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg einer Organisation.

Warum sollten BWL-Studentinnen und -Studenten heute den Schwerpunkt Personalmanagement wählen?

Folgender Satz kann dies gut auf den Punkt bringen: „Heute bewerben sich Kandidaten bei Unternehmen – in der Zukunft werden sich immer mehr Unternehmen bei Kandidaten bewerben.“ Deshalb hat professionelles Personalmanagement heute und in Zukunft eine immer stärkere Bedeutung.

Sie haben selbst ein berufsbegleitendes Studium absolviert. Haben Sie hier Erfahrungen gemacht, die Sie insbesondere an Studienanfänger in Pinneberg weitergeben möchten?

Wenn es einmal im Studium nicht so läuft und die Motivation nachlässt, finde ich es wichtig, sich immer wieder zu vergegenwärtigen, weshalb man zu studieren angefangen hat. Was waren die Ziele und was wollte man damit erreichen? Eine positive Grundstimmung – auch bei schwierigen Themen – ist für den erfolgreichen Abschluss eines Studiums ebenfalls sehr wichtig.

Was ist in Ihrem Leben außer der Arbeit wichtig?

Für mich ist Sport (Laufen) eine tolle Möglichkeit, abzuschalten, durchzuatmen und wieder neuen Schwung aufzunehmen. Ferner genieße ich es, mit meiner Lebenspartnerin Städte zu entdecken und sich einfangen zu lassen von beeindruckender Architektur, zum Beispiel in Wien oder Paris, oder sich einfach etwas treiben zu lassen und auch mal durch Nichtstun den Moment zu genießen.

Welche persönlichen Gegenstände haben Sie mit an Ihren Arbeitsplatz gebracht?

Mein Arbeitsplatz ist nicht überfull mit persönlichen Gegenständen. Nach ein paar Monaten habe ich mir drei inspirierende Schwarz-Weiß-Bilder von interessanten Städten schön rahmen lassen und aufgehängt.

Wo auf der Welt würden Sie am liebsten leben?

Boston, USA.

Welches Buch würden Sie im nächsten Urlaub gern lesen?

Ich lese keine Bücher – ich habe Apps.